

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Valvirung der Strassburger, Hagenauer und Hanau Lichtimb. kl. Silb. Münz.

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Müntzmeister Eyde.

Der müntzmeister sol schweren die batzen plapphardt, duppelfierer, fierer, rappen vnd helbling vff das geordnet korn vnd vffzug hieoben in den müntzbrieffen begriffen das auch jme durch probierer vnd wardiner angezeigt werden sol, getreuwlich zu müntzen darzu yederley müntz zu machen, wie jm die wardiner zu namen der Oberkeyt beuelhen werden. Eer sol auch nit zwen guss vnder ein- andern mischlen dessglichen einen guss jn zwey werck theyllen, Also das er ein werck vnder zwy- rent arbeit vnd wyssz machte Vnnd ob er aber einen guss jn zwey werck theylte dann sol er yedes werck von dem geteilten guss sonderlich propieren lassen,

Er sol auch kein andere müntz malen nach malen Ion dann was jm durch probierer vnd warn- diner für werschafft vnd gerecht geantwurt würdet, vnnd ob er einich werck am korn vber zwey green ringer dann die müntzbrieff weysend oder am vffzug vber das geordnet remedium lichter machte, oder die müntz schifferecht gerissen were dann sol er solch werck brechen jn seinen costen vnnd das ab- thun one widerred auch den probierern vnd gewardinern wann sy jne einich werck brechen heissen, gehorsamen.

Er sol auch keinerley müntzen so jn der rappenmüntz gang vnd gibig nit brechen schroten noch seygern, auch keinen gesellen jn die müntz annehmen, Er globe jm dann zuvor treuwen dienst vnnd sonderlich das sy keine müntz bregen sollen dann allein die so jnen durch probierer vnd wardiner zu malen geantwurt würdet vnnd so er einen müntzer gesellen vber viertzehen tag behalt dann sol er den seiner Oberkeyt zuführen vnd den gewonlichen eid erstatten lassen Vnd jn dem allem kein geuerd noch vntreuw brauchen, Sonder frombklich Eerlich vnnd vffrecht handeln, Alles bey vermeidung der penen jn den alten müntzbrieffen begriffen alles treuwlich erbarlich vnnd on geuerde.

Paul a Schönbrott von Freyburg.

Conrad Wicksam Radtschreiber von Colmar.

Blasius Stehelm von Breysach.

Valvirung der Strassburger, Hagenauer und Hanau Lichtimb. kl. Silb. Münz.

Wohlgeborn, Edel, Gestreng, Hochgelehrt, vnd vesst, gnedige Herrn, Auff E. G. gnediges ver- ordnen, habe Ich von bejgefüegten, der Stätt, Straspurg, vnd Hagenaw, sowohl auch Gräflich Ha- nawische, yeziger Zeit lauffender vnd aussgeben, der Pfening, Nach Cölnischer marckh, gehorsamms fleiss aufgezogen vnd probiren lassen, Vnd befunden dy der Strassburgischen Pfening, auf die mark. geen 668. stückh. Thunt 5 fl. 34 kr. helt die mark. an der fein: 5 lot 15 $\frac{3}{4}$ Green. Hagenawische geen per mark. 682. stückh. bringen 5 fl. 41 kr. helt die mrk fein Silber: 5. lot. 14 $\frac{1}{4}$

Vnd der Hanawischen geen per mark. 720 stk. Tuent 6 fl. helt die mrk. fein . . . 5 lot. 3 q.

Dem allhiessigen höchsten Silberkhauff nach, würde Ein mrk. der Strassburgischen Pfening ange- nommen vnd bezalt; per 4 fl. 55 kr. khommen der Strassburgischen Pfening: 9 stk. fir Ein batzen.

Ein hagenawische mk. Pfening, wurde bezalt per 4 fl. 51 kr. khommen, der Pfening 9 $\frac{1}{4}$ stückh.

Vnd der hanawischen, Pfening, zalet man fir die mrk. 4 fl. 19 kr. khommen, stückh auff Ein batz. 11 $\frac{1}{16}$ pfening.

Ist also hierauss zesehen, dz die hanawischen Pfening, gegen den andern nit passierlich, vnd hoch notwendig, dss sich sie benachbarten beschwären, sonsten würden Ire guete khleine sorten sich ver-

lieren, vnd letzlich nur der hanawischen vbrig bleiben etc. Welches E. G. auff derselben gnedigs anbefel. mit vberantwortung, der widerergentzung, empfangner 36 fl. vnd beylag. Ich underthenig zu bricht. mit underlassen: vnd damit zu gnaden, minh gehorsammlich befehl. sollen, Enssisheim den 28. Aprilis Ao 613. (1613).

E. G.

Vndertheniger vnd gehorsammer
Pet. Balde
Müntz-Verwalter mpp.

Abschrift eines Berichts des Müntzverwalters P. Balde zu Ensisheim an die v. östr. Regierung u. Kammer do 28. April 1613 den Werth der Strasburger, Hanauer und Hagenauer Pfennige hetr.

Extract Nro. 1.

Wass in der Ennsisheimischen Müntz fürgeschribner Ordnung nach. für Geltsorten Aussgemüntzt werden, wass solche an Schrot vnd Korn halten. vnd betroffen.

Erstlichen Thaler. sollen $8\frac{1}{8}$ stückh ein Kölnische mr. wegen. vnd fein halt. 14. loth. wird Aussbracht yede mrk. Fein silber auf $9\frac{1}{2}$ Thaler. zu 24 Bz. gerechnet 14 fl. 15 kr. 2. hl.

Doplschillinger werden Gemüntzt gehen 75 stückh an 1. mrck: halten Fein 4 d. 12 gr. wird die mrk. Feinsilber Aussbracht auff. 16 fl.

Fierer gehen 410. stückh auf die mrk. halten Fein 3. d. 18. gr. wird im Aussmüntzen die mrk. Fein Silber Aussbracht zu 17 fl. 29 kr. 3 hl.

Am Aussmüntzen Testonj, wie solche zu Breysach Ausgefertigt worden, ist die mrk. Fein Silber Aussbracht worden. auf $37\frac{1}{3}$ stückh 1 zu 6. Bazen gerechnet bringt 14 fl. 56. kr.

Wan ein anzal Silber vorhanden were, so über 12, loth Fein hielt. vnd eilfertig zu Gelt gemacht werden solt, khönde man sich solcher Teston zu münzen bedienen.

Aber in Sechsern so zu Breysach gemüntzt worden, deren 60. stückh ein mrk. wegen vnd $4\frac{1}{2}$ d. fein halten, wird die mrk Fein silber Aussbracht auf 16 fl.

Extract Nro. 2.

Wan ein mrk. Fein Golt der Reichs-Münzordnung gemäss, zu ducaten. oder Goltgulden vermüntzt werden solt, was dass Aussbringen ertragt,

Bemelte mrk. Fein golt, betrifft Geschickht Golt, ducaten alss 23. Karat 8 gr. Fien haltend. 1. mrk. — lot $6\frac{1}{2}$ Q Auf ein mrk. geschroten $66\frac{2}{3}$ ducaten, bringt $67\frac{4}{7}$ ducaten. yeden zu 3 fl. — gerechnet. wie solche yeziger Zeit genngbar. thuet 202 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr.

So aber auss solcher mrk. Fein golt Goltgulden pr. mrk. 72. stückh gestickht. vnd Fein 18. Karat 6 gr. haltend, gemüntzt werden solten, machts $93\frac{1}{3}$ Stückh ip 2 fl. tt 106 fl. 48 $\frac{2}{3}$ kr.

Hiebey erscheind, dass der Goldgulden zu ring Taxiert, gegen dem Ducaten an seinem werth des Golts, vnd ist bej dem Münzen der Goltgulden der verlust vmb souil grösser, weil man auch silber zuesezen muess.

Wan man aber solch Golt wie obsteht zu Cronen vermüntzte, den 70. stückh 1. mrk. wegen. vnd ein halt 21. Karat 8 gr. Fein golt steen solten. betreffe es $77\frac{7}{13}$ stückh 1 p. 2 fl. 40 kr. tt 206. fl. 46 kr.

Solche Cronen Münzung, were in mehr weg die fürstendig ist dan weil dass Guet Kötten gold. gemeinen Cronen halts, so were dz Silber zuersparen, so zum Goldgulden Münz zuagesetzt werden muess,

So man aber dass Cronen golt auf den halt der dukaten bringen will, so beschicht dasselb aber-